

— **Berichtigung.** In dem in der heutigen Beilage enthaltenen Bericht über den ersten Vaterländischen Abend muß das Wort „örtlichen“ gestrichen werden und der Satz lauten: „die nach Abrechnung der Unkosten der Kriegshilfe zugute kommen sollen. Ueber die Verwendung der einzelnen vereinnahmten Beträge wird nach Beendigung der Vaterl. Abende Beschluß gefaßt werden.“

— **Was die Woche brachte.** Wir sind ihn nicht wieder los geworden den lästigen Gesellen, den man kurzweg Winter nennt. Erbarmungslos hat er sich zu noch ungewohnter Zeit uns aufgedrungen und sich nebenbei sofort von der unferndlichsten Seite gezeigt. Die Schneemassen, die er über die Fluren ausschüttete, waren an manchen Tagen ungeheuer, und Verkehrsstörungen hätte es sicher gegeben, wenn nicht die Sonne in gnädiger Weise die Schneemassen tagsüber verringerte. Am Ende der Woche war das Winterbild vollständig. Bis zu zehn Grad Kälte (Reaumur) zeigte das Thermometer. Die Schlittenschläge ist in unserer Gegend meist tabellos und wird, wenn auch nicht in dem Maße wie in Friedenszeiten, doch ab und zu benutzt. Der frühzeitige Eintritt des Winters trifft die Armen hart, weil sie von ihren wenigen Mitteln, die gewiß oft kaum zur Beschaffung des nötigen Lebensunterhaltes reichen, nun auch noch reichlich für Feuerung zu sorgen haben. An alle die, welche Gott mehr oder weniger mit irdischen Gütern gesegnet hat, ergeht die Bitte, die Not der Armen durch Gaben lindern zu helfen. Ein ernstes Tag in erster Zeit war der Totensonntag. Und wie konnte es anders sein, sind doch so unendlich viele Familien durch große Opfer, die der schreckliche Krieg von ihnen forderte, in tiefe Trauer verlegt worden! Blutenden

Herzen pilgerte man zum Gotteshause, um hier aus Gotteswort Linderung zu erhalten. Am Nachmittag war der Friedhof das Ziel vieler Trauernder. Manche Träne neigte den stummen Hügel. Gar vielen brachte auch der Friedhof keine Ruhe des Herzens, weil der Heißgeliebte sein süßes Grab in fremder Erde hat. Einen Lichtbilder-Vortrag mit dem zeitgemäßen Thema: „Die Kriegsverstümmelten und die Arbeiter“ veranstaltete der hiesige Arbeiterverein im Schützenhause. Der Saal war bis auf den letzten Platz dicht gefüllt. Was Wissenschaft und Kunst vermögen wurde in Wort und Bild veranschaulicht. Dem Vortragenden wurde für seine trefflichen Belehrungen großer Beifall gezollt.

— **Unser heutige Gesamtauftrag** ist eine Sonderbeilage der Firma Kaufhaus Schoden, Meissen, angefügt. Wir bitten unsere verehrlichen Leser, von derselben Kenntnis zu nehmen.

— **Der Personendampfschiffahrtsbetrieb** auf der Elbe ist infolge des eingetretenen starken Eisganges gestern auf der ganzen Strecke eingestellt worden.

— **M. I.** Zu der Verordnung, betreffend den Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus vom 10. November 1915, sind Zweifel laut geworden, was unter Branntwein und Spiritus im Sinne dieser Verordnung zu verstehen sei. Auch der „Saalinhaber“ hat sich mit dieser Frage befaßt. Nach der Drucksache des Bundesrats Nr. 70/Session 1915, aus welcher die grundlegende Verordnung des Bundesrats vom 26. März 1915 hervorgegangen ist, sollen die Begriffe Branntwein und Spiritus wie in dem angezogenen § 83 der Gewerbeordnung alle Flüssigkeiten umfassen, die durch Gärung und Destillation aus Pflanzenstoffen gewonnen werden und aus Wasser und Alkohol bestehen, sowie die Flüssigkeiten, welche hieraus hergestellt und hiermit gemischt werden, insbesondere auch Liköre, Kognat, Wrog usw.

— **Reffelsdorf.** Gestern früh gegen 7 Uhr wurde auf hiesiger Flur ein etwa 17-jähriger Unbekannter in ermatteten und halb erstarrenem Zustande aufgefunden und von Herrn Sautermeister Lange bereitwillig in seine Wohnung genommen. Der Verunglückte wurde durch die Ortsbehörde dem Stadtkrankenhaus in Wilsdruff zugeführt.

— **Falkenau.** Den hiesigen Bahnhof durc lief ein Zug mit etwa 500 serbischen Gefangenen, die bis Annathal-Rotha befördert wurden, von wo aus sie den Weg ins Gefangenenlager nach Heinrichsgrün zu Fuß antraten. Die Serben machen einen außerordentlich verwahrlosten Eindruck. Die zerrissene Uniform hängt ihnen in Fetzen vom Leibe, die Füße haben sie mit Habern umwickelt und über den Kopf Lumpen geschlungen, auf denen erst die Mäße liegt. Bezeichnenderweise durften die Serben nicht gemeinschaftlich mit den Russen in denselben Räumen des Gefangenenlagers untergebracht werden, weil die Serben wuterfüllt wiederholt Drohungen aussprachen, sie würden sich an den Russen rächen, die schuld an dem Unglück Serbiens seien. Um Kaufereien zu vermeiden, wurden die serbischen Gefangenen gesondert untergebracht.

### Kirchennachrichten

für Mittwoch, den 1. Dezember.

**Wilsdruff.**  
Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
**Sachsorf.**  
Abends 7/8 Uhr Kriegsbestunde.  
**Reffelsdorf.**  
Abends 6 Uhr Kriegsbestunde.  
**Röhersdorf.**  
Abends 7 Uhr Kriegsbestunde.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Zur gefälligen Beachtung!

Jetzt beginnt die Zeit zum Einkauf der Weihnachtsgeschenke und auch zu einer wirkungsvollen Reklame. Wir empfehlen daher unser „Wochenblatt für Wilsdruff“, welches wöchentlich 3 mal in je ca. 2000 Exemplaren erscheint und im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff voh Haus zu Haus verbreitet ist, zum Abdruck von Geschäftsempfehlungen aller Art unter billigster Berechnung. Inserate im „Wochenblatt für Wilsdruff“ sind von grösster Wirkung, da dasselbe in vielen Fällen in der Stadt und auf dem Lande von 2—3 Familien in einem Hause gelesen wird.

Verlag des „Wochenblatt für Wilsdruff.“

<p>Lebkuchen in großer Auswahl, Liegnitzer Bomben, Thorner Katharinchen, Halleische Scheiben, Mantelschnitte, Pflastersteine, Walnuß-Kuchen, Haselnuß-Kuchen, Mandel-Kuchen, Makronen-Kuchen, Nürnberger Lebkuchen, Thorner Lebkuchen, Pulsniger Lebkuchen</p> <p>empfehlen</p> <p><b>Joseph Badraschil</b> in Fa.: Chocoladen-Düfel.</p> <p>NB. Weihnachtsausstellung von Sonntag an.</p>	<p>Feinstes ausländisches <b>Weizenmehl</b> — zum Stollenbacken — empfehlen</p> <p><b>Firma Gustav Adam</b> Inhaber: Georg Adam.</p>	<p><b>LOSE LOSE</b> der 168. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung: 8. und 9. Dezember 1915. Hauptgewinn: 30000, 20000, 10000, 2 mal 5000, 5 mal 3000 Mark usw.</p> <p><b>Berthold Wilhelm, Wilsdruff</b> Lotterie-Kollektion, am Markt.</p>		
<p><b>Randkessel</b> Güßeisen, emaillierte und verzinkte, Stahlblech in allen Größen wieder eingetroffen, billigst</p> <p><b>Germann Sommerfeld,</b> Meissen, Rogplatz 3.</p>	<p><b>Gilt!</b> Trotz des großen Mangels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: Weiße Schmierseife Nr. 40 Mark Gelbe Schmierseife Nr. 46 Mark. Verband gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Bargmann, Aiel, Dohentaufering 37.</p>	<p>Feinste <b>Frischobst-Marmeladen</b> in 1 Pfund - Feldpostpackungen, 1 Pfund - „Dundenburg“ - Porzellan - Töpfchen und Eimer haben anzubieten</p> <p><b>C. R. Sebastian &amp; Co.</b> Konserven-Fabrik.</p> <p>Kaufe jeden Posten <b>Wild u. Wildgeflügel</b> zu höchsten Preisen.</p> <p>H. Rogberg, Stegisch, Lindenstraße 7.</p>	<p><b>Wirtschaftsmädchen Hausmädchen</b> suchen für Neujahr Stellung.</p> <p><b>Bernhard Pollack, Stellenvermittler,</b> Wilsdruff, Markt 10.</p> <p><b>Junger Eber</b> sprungfähiger wird zu kaufen gesucht. Reffelsdorf Nr. 45.</p> <p><b>Ein kleiner Hundsen</b> wird von armer Kriegerfrau zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 434 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.</p>	<p><b>Druckladchen</b> aller Art fertigt sauber und billig an <b>Die Buchdruckerei</b> dieses Blattes.</p>
<p><b>Puppenkörper</b> in Stoff, Leder u. Wachstuch, Kugeligelenk-Puppen, Charakter-Babys, Puppenstuben-Puppen, Puppenköpfe, echte Perücken, Strümpfe, Schuhe, Arme, Wäsche, Kleider, Hüte, Zippelmützen, sowie sämtliche Puppenartikel</p> <p>empfehlen billigst <b>Wilhelm Hoppe, Puppenklinik, Meissen Neugasse 8.</b> Reparaturen erbitte baldigst.</p>	<p><b>Ostern 1916 — 51. Schuljahr</b></p> <p>I. Tagesvollschule — Lehrlingschule für Pflichtschüler II. A. Handelswissenschaftliche Kurse für männliche und weibliche Besucher B. Vorbereitung für Amtsprüfungen III. Privatskurse <b>Klemich'sche Handels- u. höhere Fortbildungsschule</b> Dresden A W, Moriz-Str. 3 — Fernspr. 13509.</p>			

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

vom Königlich Sächsischen Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1088 des B. G.-B. ermächtigt.

**Potschappel** Charandter Straße 11  
(Am Goldner Löwe)

Wir halten unsere Dienste für die Vermittlung aller Arten von Bankgeschäften unter kulantem Bedingungen angelegentlich empfohlen, insbesondere befaßen wir uns mit

**Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung**  
**Scheckverkehr, Eröffnung laufender Rechnungen**  
**Diskont und Inkasso von Wechseln**  
**An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren**  
**Einlösung von Koupons und Dividendenscheinen**

**Stahlschrankfächer (Safes),** unter dem eigenen Verschluss des Abmieters und dem Mieterschluss der Bank befindlich,

stellen wir zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.  
Fernsprecher: Amt Dresden-Potschappel  
Nr. 11.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Depositenkasse Plauenscher Grund.